

Ärger mit den weichenden Erben

ES GIBT HEISSE UND KALTE KONFLIKTE. Heisse Konflikte sind offen und direkt. Es gibt Angriffe, Wut, Aggressionen, Emotionen und jede Menge Ärger. Bei einem kalten Konflikt geht man sich aus dem Weg. Oft wird auf der einen Seite subtil strategisch intrigiert, während die andere Seite mit der Zeit desillusioniert über die eigenen glücklosen Versöhnungsversuche ist. Niemand kann so erbittert streiten wie Geschwister.



Volker Willnow

«Die benehmen sich als wäre alles so wie früher!» Rolf weiss im Umgang mit seinen Geschwistern nicht mehr weiter. Als Jüngster hat er den Hof übernommen und fühlt sich mit Frau und Kindern vom Rest der Familie ausgegrenzt. Er erzählt: «Die holen sich nach wie vor bei uns alles, was sie brauchen, sprechen aber nicht mit mir, sondern regeln das mit meinen Eltern. Und wenn ich dann etwas sage, wird es so dargestellt, als ob ich aus Kleinlichkeit meinen Geschwistern nichts gönne, aber darum geht es doch gar nicht! Mittlerweile sind wir so im Streit, dass gemeinsame Familienfeste nicht mehr möglich sind. Und wenn meine Eltern Hilfe brauchen, wenden sie sich zuerst an meine Geschwister, die dann auch sofort kommen und wir sind wieder die Bösen, die zwar alles bekommen haben, sich jetzt jedoch nicht um die Eltern kümmern!» Hinter

Rolfs Bericht ist eine Situation erkennbar, die möglicherweise auch von anderen Betriebsleitern und weichenden Erben erlebt wird. Aus Rolfs Perspektive haben die weichenden Geschwister vieles, was er vermisst: Sie haben geregelte Arbeitszeiten und rechtzeitig Feierabend. Sie verfügen über ein höheres Einkommen als er und sind zumindest einmal im Jahr in den Ferien. Was jedoch für ihn am meisten zählt, ist, dass sie ohne die Verpflichtung einen Hof erhalten zu müssen, leben.

Aus Sicht der weichenden Erben ist jedoch Rolf der ausgemachte Glückspilz der Familie. Er brauchte das Elternhaus nie zu verlassen. Ist sein eigener Herr und Meister, verfügt über einen sicheren Arbeitsplatz und vor allem, Rolf ist der Träger der familiären bäuerlichen Tradition. Wie man in dieser privilegierten Situation überhaupt

unzufrieden sein kann, ist von den weichenden Erben kaum nachzuvollziehen. Genauso wenig kann Rolf sich vorstellen, dass seinen Geschwistern – alle mit Haus und Beruf – irgendetwas fehlt.

Der Weg zu einer möglichen Entspannung zwischen Übernehmer und weichenden Erben führt zu der Akzeptanz der Verhältnisse. Dabei ist diese Akzeptanz nicht billig zu haben. Für die weichenden Erben bedeutet das, ein Leben ohne Bezug zum Hof zu wagen, den Gedanken annehmen, dass der Hof für sie nun Vergangenheit ist. Diese Nabelschnur ist ein für alle mal abgeschnitten!

Rolf, der Hoferbe, Übernehmer und heutige Betriebsleiter kann auf Rechenschaft über sein Tun und Handeln seinen Eltern und Geschwistern gegenüber verzichten. Er trägt die alleinige Verantwortung für den Betrieb

Jahrelang nicht mehr miteinander geredet Als bei uns die Hofübergabe vor vier Jahren anstand, haben wir mit allen Kindern geredet und sie informiert. Jedes erhielt eine Kopie des Vertragsentwurfs. Dann luden wir alle ein. Auch ihre Ehepartner und Freunde waren willkommen. Der Berater war da und hat dann Punkt für Punkt, und Abschnitt für Abschnitt erklärt. Jeder durfte fragen, was er oder sie nicht verstand. Wir wollten Transparenz. Und bis jetzt geht es sehr gut. Wir verstehen uns alle miteinander und haben es gut.

Jeder muss zu 100% wissen, was geregelt ist. Wir wollten es anders machen, als wir es erlebt hatten. Mein Vater war ein Patriarch, wie es im Buche steht. Er sorgte sehr gut für alle, aber seine Entscheide fällt er alleine, ohne Einbezug seiner Frau oder uns Geschwister. Ich bin der Älteste und bekam Mitte 70er Jahre den Hof zum Ertragswert, meine Geschwister erhielten alle einen Bauplatz. Meine Eltern hatten das unentgeltliche Wohnrecht auf der Zweitwohnung auf dem Betrieb. Meine drei jüngeren Geschwister, die noch zu Hause lebten, bekamen ebenfalls das Wohnrecht allerdings beschränkt auf ihr

25. Altersjahr, respektive wenn eines studierte bis zum Studienabschluss. Mit meinem Vater verstand ich mich gut. Er half viel mit. Es gab aber Spannungen auf dem Hof, die allerdings erst so richtig zum Ausbruch kamen, als mein Vater einen schweren Unfall hatte und quasi seine Kraft und Autorität verlor. Von da weg, hatte er nichts mehr zu sagen. An seinen Platz schob sich meine ledige Schwester, die immer mehr dominierte und sich einmischte. Sie war schon 27 Jahre alt, wohnte immer noch bei meinen Eltern, verdiente als Abteilungsleiterin in einer Versicherung sehr gut und reiste in ihren Ferien in der gan-

und das landwirtschaftliche Familienerbe. Diese besondere Stellung des Übernehmers bedeutet ein Stück Einsamkeit gegenüber den Geschwistern und Eltern. In seiner Verantwortung ist es, weiter zu expandieren, zu erhalten oder den geordneten Abbau des Betriebes und landwirtschaftlichen Erbes zu betreiben, wobei letzteres wahrscheinlich gegenüber sich selber und der Familie am schwersten zu vermitteln ist.

Dabei kann der Gedanke hilfreich sein, dass Gott schliesslich einen jeden von uns als Mensch erschuf und nicht als Landwirt. Daher dürfen Hoferben mit Zuversicht annehmen, dass ihre Verpflichtung und Verantwortung gegenüber den Eltern und Geschwistern nicht grösser ist als die von anderen Menschen.

Wenn sich Landwirte und Bäuerinnen bei der Beratung mit solchen Konflikten melden, gibt es keine Patentrezepte, die zum schnellen Erfolg führen. Solche Konflikte lassen sich nicht einfach beilegen. Der Berater muss sehr gut zuhören sowie Wertschätzung dem Klienten und seinem Betrieb entgegen bringen. Halt auch vorsichtig nachfragen, ob die weichenden Erben auf vieles verzichten haben müssen. Vermittlungsversuche mit allen Beteiligten am runden Tisch scheitern oft. Es kann zu hitzigen Diskussion oder gar zur Eskalation kommen. Manchmal sind diese Versuche auch voreilig, vor allem dann, wenn die eine Partei in-



Aus Sicht des Bauern haben die Geschwister vieles was er vermisst, geregelte Arbeitszeit, rechtzeitig Feierabend und ein höheres Einkommen.

zen Welt umher. Als es wegen ihr wieder einmal zu grösseren Problemen kam, hatte ich genug und wir kündigten ihr mit einem eingeschriebenen Brief. Ich hatte schon ein mulmiges Gefühl. Aber niemand sagte auch nur eine Silbe. Ich musste dann für drei Wochen in den WK und telefonierte ab und zu mit meiner Frau. Bei einem solchen Anruf sagte sie mir, dass meine Eltern ins Nachbardorf zügeln. Von einem Tag auf den andern. Meine Schwester hatte dort eine Wohnung gekauft. Im Dorf hiess es, wir hätten die Eltern vom Hof gejagt, nachdem sie uns den Hof fast gratis gegeben hätten. Das stimmte

nicht und übrigens mit meinen Eltern persönlich hatte ich nie Krach. Mit meiner Schwester schon und die Geschwister waren auf ihrer Seite. Der Bauernsekretär lud alle ein und versuchte zu vermitteln. Dieser Anlass eskalierte total. Ich schäme mich noch heute, wenn ich daran denke. Dann war Eiszeit – für 15 Jahre. Wenn ich anlätete, wurde der Hörer aufgehängt. Wenn ich auf Weihnachten hin, etwas schickte, gab es nie eine Reaktion. Meine jüngeren Geschwister heirateten - wir wurden nie informiert oder gar eingeladen. Ein Kontakt mit den Eltern war kaum möglich. Erst als mein Vater bettlägrig im Spital

war, konnte ich ihn regelmässig besuchen. Als er starb, reichten wir uns erstmals wieder die Hände. Es gibt jetzt auch wieder Familienanlässe, wo man gegenseitig eingeladen ist. Der Geburtstag der Mutter wird gemeinsam gefeiert. Heute hat sich der Kontakt zu meiner Schwester quasi normalisiert, aber das Vertrauen, die Herzlichkeit und Ungezwungenheit fehlt. Wir haben Abstand zu diesen Ereignissen gefunden. Was mich heute aber noch schmerzt, ist, dass der Kontakt zum Vater so lange Jahre nicht möglich war.

*Mitarbeiter vom
bäuerlichen Sorgentelefon.*

Internetforum zum Thema «Weichende Erben» auf www.landwirt.com. Hier einige Auszüge davon:

Riewo: Hallo, mich interessiert wie Ihr mit weichenden Erben bzw. Schwager und Schwägerin umgeht. Wenn sie aus- und eingehen, als ob sie noch da wohnen? Wenn sie Geräte so verwenden, als ob es ihnen gehört? Wenn ein Schwager Hilfe braucht, haben die Schwiegereltern sofort Zeit, wenn wir etwas brauchen, dauert es immer viel länger.

Stb: Du findest Dinge vor, die dir nicht gefallen und du tust nichts ausser dich zu ärgern. Der Einzige, der draufzahlt bist du! Du sollst nicht im Ärger jemand was vorwerfen, das zerstört die persönliche Basis. Akzeptiere was die «Alten» mit ihrer Zeit machen. Hör auf, dich still zu ärgern, das nagt an der Seele.

Hobbybau: Solche Gewohnheiten sollten spätestens bei der Hofübergabe geklärt werden.

Schneider: Aus euren Äusserungen schliesse ich, dass ihr alle den Hof ererbt habt! Eure Geschwister werden doch mit Sicherheit in ihrer Jugend auch die Arbeiten auf dem Hof erledigt haben. Sie müssen kein schlechtes Gewissen haben, sondern Ihr!

Wicki: Ich würde das sofort abstellen. Lade deine Geschwister mit Partnern zu einem Gespräch ein und stelle die Dinge klar. Es kann nicht sein, dass nach dem Auszug vom Elternhaus, dieses betreten wird, als würde man da noch wohnen.

Stb: Für mich ist die Wahrheit einfach. Die weichenden Geschwister sind fair zu behandeln, indem ihnen eine Abfindung bezahlt wird, die in einem sinnvollen Verhältnis steht, und so dass der Übernehmer auch leben kann, denn sonst kann man den Hof gleich aufteilen.

Riener: Bei der Hofübergabe wird oft übersehen, dass es sich dabei nicht um eine Schenkung handelt, sondern eher um einen Kauf.

nerlich nicht auf Versöhnung eingestellt ist, sondern immer noch auf Distanz. Wirkungsvoller ist eine Einzelberatung, z. B. auch bei dem folgenden Beispiel als sich eine Frau bei der Beratung meldete, die den Hof übernommen hat und sich von den weichenden Erben massiv bedroht fühlt. Sie empfand die weichenden Erben wie eine Geröllhalde, die latent droht los zu gehen, um über sie hinweg zu rollen. Mit diesem Bild kann man in der Beratung etwas anfangen.

Es gibt ja Mittel dieser Geröllhalde auszuweichen, den Schutt in eine andere Richtung zu lenken oder Schutzwälle auf zu bauen. Es gibt auch die Möglichkeit von einem sicheren Standort aus, so einen Schuttkegel gezielt loszusprengen und dann einzugreifen. In der Beratung lassen sich solche Lösungen aufzeigen und in einem Rollenspiel kann man solche Gespräche üben.



Autor Volker Willnow ist Agronom und arbeitet seit sechs Jahren an der landwirtschaftlichen Familienberatungsstelle des Evangelischen Bauernwerks in Hohebuch/Deutschland.

Wenn auch Sie ähnliche Probleme kennen und sich mal den Kummer von der Seele reden wollen, dann läuten Sie doch dem bäuerlichen Sorgentelefon an. Sie brauchen weder den Namen zu sagen, noch woher sie kommen. Die Linie ist besetzt am Montagvormittag und am Donnerstagabend ☎ 041 820 02 15. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Sorgentelefon sind grösstenteils selber Bäuerinnen und Bauern.

INFOBOX

www.ufarevue.ch

2 · 07

Fortsetzung von Seite 13 (Sonderthema)

Ladewagen Agrar LW 270, Ber 19745 - 17, 11 Messer, Fr. 2300, Kt SG, ☎ 071 761 29 76

Schauflerrührwerk für ca. 120 m³, Fr. 2400;
Schauflerrührwerk für ca. 220 m³, Fr. 2900;
Güllenmixer Vakuumat, 10 PS, neuwertig, Fr. 2900; **Güllenmixer** Lanz, 10 PS, Fr. 1500, ☎ 079 678 81 49

Deutz Agrotrot TTV 1160, 173 PS, F-ECCOM Getriebe mit Strassen- und Feldautomatik, gefederte Vorderachse, Multifunktionsarmlehne, Druckluftbremsanlage, pneumatisch gefederte Komfortkabine mit Klimaanlage und Beifahrersitz, inkl. Fronthydraulik und Frontzapfwelle, grosser Abschreiber, wenig Betr.Stunden, mit Neugarantie, Tausch und Finanzierung möglich, ☎ 079 422 03 54

Hürlimann XB 95 T Profi, ohne Kabine, 96 PS, 30 x 30 Lastschaltgetriebe, synchrone

Wendeschaltung, 2 ECO Zapfwellen, 100% Diff-Sperre, Fr. 53'200, auf Wunsch mit Kabine «Dach/Front», ☎ 079 422 03 54

Deutz Agrocompact 90 Profi Schmalspurtraktor, 87 PS, 45 x 45 Lastschaltgetriebe, Spargang für 40 km/h, ECO Zapfwelle, 4 DW n. vorne, hydraulische Hubstrebe und Stabilisator, Komfortkabine mit luftgefedertem Sitz und Aktivkohlenfilter, Gelegenheit, Demotraktor mit wenig Betr. Stunden und Neugarantie, ☎ 079 422 03 54

John Deere 6610 Autopowr, 125 PS, JG 2001/08, 3050 Std., stufenloses Getriebe, Komfortkabine, gefederte TLS-Vorderachse, Druckluftbremsanlage, Fronthydraulik- Zapfwelle, Bereifung 540/65R24 - 600/65R38, Fr. 77'000, neuwertiger Zustand, sehr gepflegt, ☎ 071 722 18 84

Getreidetrocknungsanlage, Durchlauftröchner, Inhalt ca. 3 t, komplett mit Ofen und Steuerkasten, Fr. 2800; Förderschnecke, 3.80 m, Fr. 500, ☎ 052 657 36 18

Teleskopverteiler Lanker, mit Heugebläse, 20 PS, ☎ 055 610 13 37

John Deere 4240S, 4x4, 150 CV, relevage avant, climatisation TBE; herse rotative Lely Terra, 3 m avec hydro-lève TBE, ☎ 079 549 51 16

Motormäher Aebi AM41 mit Bändergräser, Top Zustand; **Motorsäge** Komatsu 6415 AVS, Hubraum 40 ccm, Schwertlänge 38 cm, Top Zustand; **Hd-Reiniger**, Heisswasser, Kränzle therm 1160, 160 bar, 20 l / Min. Wasserleistung, Vorführgerät, ☎ 055 440 34 64

Ladewagen Hamster 8020, Förderschwinger

frisch revidiert, ☎ 079 580 28 79

Schneefräse Solo, B 60 cm, guter Zustand, Fr. 1500; **Heuroste**, sehr günstig; **Ballonflaschen** mit Verschlag, 25 l, ohne Auslauf, je Fr. 10, ☎ 052 763 26 17

Tracteur John Deere 3050 110 CH, 7400 h, 1988, roues jumellées, très bon état, Fr. 29'000, ☎ 079 549 51 16

Saug- und Druckfass FTS, 5000 l, Tandemachse, hydr. Bremsen u. Schieber, total revidiert 03, Fr. 5500, ☎ 079 406 02 50

Jaucheschlauch, neu, flach, 7,5 m, grün, mit Schloss, Fr. 1400, ☎ 079 478 56 36

Kompostumsetzer Mengele, sehr guter Zustand, ☎ 071 866 11 27

Kreiselmäher Stella KM187HK mit Knicker, hydraulisch hochschwenkbar, wenig

gebraucht, ☎ 062 965 11 24

Reform Metrac 2003, Jg 90, 1080 h mit Bandheuer u. Kreisler, frisch revidiert, Fr. 19'000; **Kippschaukel**, passend zu Aebi TT, Fr. 800; hydraulischer **Oberlenker**, Fr. 500, ☎ 079 275 50
14Traktorheckstapler 3-Punkt, 3.50 m, Fr. 1000, ☎ 079 611 01 81

Milchtank Griesser, 630 l, Fr. 3800; **Kulturegge** 2.5 m; **Betonroste**, 160 x 50 x 16 cm, 20 Stk, Fr. 1800, ☎ 052 336 20 68

Motormäher Bucher K5; def. **Kannenkippsack** für Ersatzteile; **Kannenrollbahn**, 3 m; **Schlauch** für Fernheizung; 2 **Milchpumpen**, auch für Schotte, ☎ 033 345 48 05

Selbstfahrladewagen Schilter LW2, Jg. 75, ab MFK, günstig, ☎ 079 286 64 00

HD-Reiniger Heisswasser, Kärcher HDS 790 C, 400 V, 170 bar, 10

l/Min., sehr gepflegt, ☎ 079 459 83 06

Pflug Kverneland, 3- u. 4-Schar, Nonstop, mit vielen Ersatzteilen und Scheibensäcken, alles sehr günstig, ☎ 079 279 06 71

Menzi Muck Typ 3000 T2A, Jg. 79, guter Zustand; **Kreiselschwader** Pöttinger Eurotop 340, neuwertig; **Strohmühlen-Vakuumat**, 15 PS; **Holzzange** mit Drehmotor, Funksteuer, Agropilot, ☎ 076 405 83 13

Salle de traite Alfa Laval Side-by-Side 1x4 complète, ☎ 026 413 22 47

Schlagmühle Zumstein, 5.5 KW, Inhalt 560 l; **Bandsäge**, klein, 3 Rollen, Durchlasse 70 cm, fahrbar, 380 V, ☎ 031 889 14 67

Aebi TT30, top Zustand, revidiert, hydr. Entl., Doppelrad und Geräte, Fr. 16'500, ☎ 041 250 88 44

Elektromotor, fahrbar, 10 m Kabel und

Marktplatz